

App erleichtert Biertrinkern die Auswahl

Beim Weltbierfest in Hausen am Andersbach ist Hochprozentiges nicht gefragt



Hanna ist in action, Nils mit seinem iPhone auf der Suche nach dem nächsten Bierchen. (Foto: Arno Möhl)

Von Arno Möhl

HAUSENA. - HAUSEN a. A. (mö) - QR-Code einscannen, vierstellige Zahl eingeben und „Plopp“ wie ein geöffneter Kronkorken erschließt sich das komplette Bierangebot beim Weltbierfest am Samstagabend in der Hausener Turn- und Festhalle. Nils Kernler aus Hausen steht mit seinem Smartphone an der Theke und scrollt über das Display. 28 Biersorten aus „aller Herren Länder“ werden mit Abbildung, präsentiert. Es sind aber gar nicht so viele, die sich dieser Technik bedienen. Quatschen, chillen

scheint stärker gefragt zu sein. Die Halle ist voller junger Leute mit Bierflaschen in der Hand. Die Mädchen, von denen es auffallend viele gab, und jungen Frauen sind eher bereit den Party-Sound von DJ enable in rhythmische Bewegungen umzusetzen.

Nils ist mit seinem Biertest gut vorangekommen. Kölsch, das es auch als „Meterware“ gab, war sein Einstieg, gefolgt vom Belgischen Hanf Bier (war nicht so sein Fall) und Red Stripe aus Jamaika. „Die 13 aus Estland war gut, einschließlich der Flaschenform.“ Während die lange Biertheke ständig belagert war, bot sie doch auch etwas Halt, hielt sich der Andrang an der Sektbar in Grenzen. Sie war, wenn überhaupt, in der Hand des weiblichen Geschlechts.

Wer das Hausener Weltbierfest mit unangenehmen Begleiterscheinungen von Oktoberfesten verbindet, war noch nicht da. Die jungen Besucher haben stets die kürzeste Linie zwischen zwei Punkten gewählt und gefunden. Weil die Musik ganz gut und die Leute gut darauf sind, fanden Ulrike und Sonja das Fest klasse.

Und die Hausener „Wetten dass“-Seher haben wieder mal gar nichts mitbekommen. Als Nils um 2 Uhr den Weg nach Hause antritt, ist die Halle noch voll. Nur die Mädchen sind älter geworden. Der Sicherheitsdienst hat seinen Job gut gemacht.



(Erschienen: 24.02.2013 14:30)